

ist die neue Form gegenüber der Nominatform nicht verschieden, bzw. denselben Änderungen unterworfen; es erscheint mir nur die dunkle Sprenkelung geringer, die gelbliche Beschuppung dichter zu sein.

208. **Boarmia bistortata** Goeze (= *crepuscularia* auct.) Magredis, im Mai wiederholt an Baumstämmen,  
 209. **Gnophos variegata** Dup. Zwei Exemplare der hübschen Raupe dieser Art fand ich am 13. IV. oberhalb Attimis an *Ceterach officin.* Leider erwiesen sich beide von Tachinen besetzt.

(Fortsetzung folgt.)

## Thais meta Meigen.

Von Professor Dr. Moritz Kitt, Wien.

In dieser Zeitschrift, Juli 1922, Nr. 10/12, pag. 37, beschreibt R. Züllich eine neue Form der *Zerynthia polyxena* und bemerkt hiebei: „Bei dieser Form sind die roten Flecken der inneren Saumbinde (Hfl.) nicht wie bei der ab. *meta* Meig. durch dunkelgelb ersetzt, . . .“ Es ist, wie mir scheint, eine in Sammlerkreisen weit verbreitete Ansicht, daß *meta* Meigen jene Form sei, welche auf den Hfl. das Rot der Flecken durch Gelb ersetzt hat. Herr Züllich war so freundlich, mich auf einen Aufsatz aufmerksam zu machen, den Z. Zelezny in dieser Zeitschrift, Jänner 1916, Nr. 5, veröffentlicht hat und worin es heißt: „ . . . und unter Weglassung der ab. *rumina alba* Esp. (= *flavomacula* Schilde, *rufescens* Obth.) die identisch mit *meta* Meig. ist.“ Dies ist jedenfalls richtig, insoweit es die Identität von *rumina alba* Esp. mit *meta* Meig. betrifft, jedoch jedenfalls unzutreffend bezüglich der in Klammer eingeschalteten Formen. Ich zitiere hier wörtlich Meigen (System. Beschr. der europ. Schm. m. Abbildg. auf Stein- tafeln etc. etc. 1829, pag. 6), welcher hierüber folgendes schreibt:

„2. *Thais meta*. Weiß, schwarz gescheckt, am Außenrande mit strahlenförmigen Linien; unten haben die Vfl. rote Flecken am Vorderrande, und die hinteren eine Reihe ähnlicher in einer Bogenlinie (Tab. II, Fig. 3 Mas et Foemina) Esper Schm. I Forts. 66 Tab. 105, Cont. 60, Fig. 1, 2: Pap. (*Rumina alba*) alis dentatis albis nigro tessellatis; superioribus subtus maculis tribus intercostalibus rubris.

Ochsenheimer hält diesen Falter für ein abgeblaßtes Exemplar der vorigen Art (*polyxena*); Esper aber, der mehrere Stücke verglichen, behauptet die Rechte einer eigenen Art und sagt ausdrücklich, sie seien nicht abgeblichen. Die Grundfarbe ist weiß mit einigem Glanze. Aus der Vergleichung der Abbildungen wird man das Abweichende der Zeichnung am besten erkennen. Auf den Hfl. fehlen beiden Geschlechtern oben die roten Flecken, höchstens ist eine sehr schwache Spur davon da; die strahlenförmige Randlinie ist auf den Hfl. gelb. Auf der Unterseite nehmen

sich die roten Randflecken auf den Vfl. besonders aus; die Hfl. haben die Bogenreihe roter Flecken wie die vorige Art, die Adern und die Strahlenlinie sind hier ebenfalls gelb. — Die Originale der Esper'schen Figuren, wovon die gegenwärtigen kopiert sind, waren aus Ungarn.“

Vergleicht man, wie in obiger Beschreibung verlangt wird, die Abbildungen, so findet man zwischen *meta* und *polyxena* in den leider nicht kolorierten Bildern fast keinen Unterschied, nur fällt auf, daß die Zeichnungen bei *polyxena* kräftiger schwarz dargestellt sind und daß bei *meta* nur ein äußerer schwarzer Fleck am Ird. der Vfl. dargestellt ist.\*). Es liegt kein zwingender Grund vor, aus der Beschreibung auf gelbe Flecken der Hfl. zu schließen. Die Bemerkung, die strahlenförmige Randlinie (Zackenbinde) der Hfl. ist gelb, bezieht sich eben auf die Randlinie, nicht aber auf die Flecke, von denen gesagt wird, daß die roten Flecke fehlen oder nur eine Spur davon da ist.

Es war nun von Interesse, in die Esper'sche Originalbeschreibung Einsicht zu nehmen, sowie die Beschreibungen von *flavomacula* und *rufescens* zu vergleichen, was mir durch Herrn Hofrat Rebel in dankenswerter Weise ermöglicht wurde.

Nun zeigte sich, daß die Abbildungen in Espers Werk, Tab. 105, Fig. 1, 2, jedenfalls zu dieser irrtümlichen Auffassung von *meta* Meig. Anlaß geben konnten. Diese stellen ein Männchen und ein Weibchen der *rumina alba* dar, mit weißlicher Grundfarbe und gering ausgeprägter Schwarzzeichnung, wie bei Meigen, auf den Hfl. erscheint in den handkolorierten Bildern die Zackenbinde, der Diskus und eine Reihe kleiner dreieckiger Fleckchen vor der Saumbinde hell zitronengelb. Jedoch widerspricht dies der Beschreibung auf pag. 65, woselbst Esper sagt: „... von den winklichten roten Flecken innerhalb des Randes der Hfl. ist eine kaum sichtliche Spur wahrzunehmen, sie zeigen höchstens nur eine der blassesten Mischung von Fleischfarbe und bei den meisten Exemplaren, die ich verglich, mangelten sie gänzlich.“

Jedenfalls ist nirgends von gelben Flecken die Rede und ich kann mir nicht denken, daß ein so auffallendes Merkmal, wie es die Vertretung von Rot in den Flecken durch Gelb ist, in den Beschreibungen übersehen worden sein sollte. Für *meta* Meig. blieben somit nur zwei Auffassungen übrig, entweder handelte es sich hier um gänzlich ausgeblaßte Tiere, wie Ochsenheimer vermutet, aber Esper bestreitet, oder um eine albinistische Form. Ich persönlich neige mehr zu Ochsenheimers Ansicht, als Grund wäre geltend zu machen das auf der Unterseite vorhandene Rot und die damit kontrastierende Oberseite, die bei der Lebensweise des Falters, dem Sitzen mit ausgebreiteten Flügeln leicht unter der Wirkung der Atmosphärien leiden könnte. Das mag aber dahingestellt bleiben, sicher ist, daß *meta* Meig. mit den Formen *flavomacula* Schilde und *rufescens* Obth. nicht identifiziert werden kann.

\*) Das Merkmal der ab. *unimacula* Zelezny.

*flavomacula* beschreibt Schilde in Entomolog. Nachr. X, 1884 Nr. 22, pag. 333, wie folgt:

„Diese Abweichung zeigt anstatt der gewöhnlichen roten eine gelbe Fleckung und Zackung der Ober- und Unterseite der Flügel, die oben mit der Grundfarbe ziemlich übereinstimmt, unten und am Leibe aber ockergelb ist.“

Abgesehen von allen sonstigen Unterschieden ist *meta* unterseits rot gefleckt, *flavomacula* aber ockergelb.

*rufescens* beschreibt Oberthür in Etudes d'Entomologie, Rennes 1879, IV, pag. 25, folgendermaßen:

„Les taches rouges aux ailes inferieurs remplacées par du jaune ochracé.“

*rufescens* Obthr. erscheint gegenüber *flavomacula* Schilde als prioritätsberechtigter, falls man nicht die gelbe Fleckung der *flavomacula* von der ockergelben *rufescens* auseinanderhalten will.

Diesen hier dargelegten Verhältnissen wird auch in der IX. Auflage des Berge'schen Schmetterlingsbuches Rechnung getragen, Rebel schreibt dort:

„ab. *rufescens* Obth. zeigt orangegelbe (statt rote) Flecke der Hfl. — ab. *meta* Meig. ist beträchtlich blässer (weißlich)“ und so wird es wohl richtig sein.

Gelegentlich habe ich bei Zuchten 2—3 Prozent weißlich-gelber Exemplare erhalten mit reduzierter Schwarzzeichnung, namentlich im Saumfelde der Vfl.- und sehr kleinen roten Hfl.-Flecken. Ich erinnere mich auch, derartige Exemplare bei Herrn Züllich gesehen zu haben, die derselben Zucht entstammten, welcher er seine prächtige ab. *derubescens* verdankt. Diese bleichgelben Tiere könnten möglicherweise Übergänge zu *meta* Meig. bilden. Gewiß steht *derubescens* zu keiner der angezogenen Formen in Beziehung.

Ich wollte mit diesen Zeilen nur dem in Sammlerkreisen weit verbreiteten Irrtum entgegenreten, es handle sich bei *meta* Meig. um die gelbgefleckte Form der *polyxena* Schiff.

## Neue Lokalformen afrikanischer Saturniiden.

Beschrieben von Robert Gschwandner, Wien.

### 1. *Drepanoptera vacua* Westm. var. *manowensis* subsp. nov. (♂ ♀).

Kleiner und in Grundfärbung heller als *vacua*. Der erste Querstreif breiter und stumpfwinklicher; die Mittelmonde schmaler, steiler gestellt und liegen auf allen Flügeln ober- und unterseits mit der oberen Spitze den zweiten Querstreifen an; der zweite Querstreif ist auf den Vorderflügeln gerader und beim ♀ gegen den Vorderrand zu sehr verschwommen.

Auf den Hinterflügeln ist der zweite Querstreif zwischen den Adern  $M_2$  und  $M_3$  tiefer eingebogen und die Verbindung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Kitt Moriz

Artikel/Article: [Thais meta Meigen. 44-46](#)